

Entdecke das Landschaftsmuseum Obermain auf der Plassenburg



Ein Entdeckerheft für
junge Forscherinnen und Forscher

Herzlich willkommen im Landschaftsmuseum Obermain!

Im Westflügel der Plassenburg ist heute auf drei Stockwerken das Landschaftsmuseum Obermain untergebracht.

Auf einem Streifzug durch das Museum gibt es viel zu entdecken. Mit diesem Entdeckerbogen erfährst Du mehr über die Ausstellung.

In jedem Stockwerk des Museums gibt es Aufgaben zu lösen. Sammle die richtigen Buchstaben ein, trage diese auf der Rückseite des Hefts der Reihe nach ein und finde die Lösung. Viel Spaß!

Erdgeschoss

1. Ebstorfer Weltkarte



Ein mittelalterlicher Blick auf die Welt

Diese Karte zeigt die Welt, wie man sie sich vor ungefähr 800 Jahren vorstellte. Sie ist auf Leder gemalt, das aus der Haut von Ziegen hergestellt wurde. Allerdings ist es keine Landkarte, die bei einer Reise nützlich ist. Die Karte soll vielmehr zeigen, was man damals über die Welt wusste.

Abb. 2

Die Welt des Mittelalters



Auf der großen Weltkarte findet man Kontinente wie Afrika und Asien, Länder, Städte, Gebäude, Flüsse, Seen, Meere, Inseln und Gebirge, die wir auch heute kennen - und auch die Plassenburg.

Abb. 3



**Findest Du die Plassenburg auf der ausgestellten Karte?
(Tipp: Der rote und der grüne Kreis auf den beiden Abbildungen
auf dieser Seite helfen Dir bei der Suche!)**

Menschen, Tiere und Fabelwesen

Die Weltkarte wird bevölkert von Menschen, Tieren und sogar Fabelwesen.



Welche (auch heute noch bekannte) Tiere sollen das sein?



K

Abb. 4



L

Abb. 5



E

Abb. 6

Die Welt - Von Jesus Christus getragen



Die Welt selbst wird von Jesus Christus, dem Sohn Gottes im Christentum, getragen.

Abb. 7



Ergänze richtig: Darum zeigt die Weltkarte nicht nur oben in der Mitte den Kopf von Jesus Christus, sondern auch an den Seiten und ganz unten

- DIE - zwei Hände und zwei Füße
- DER - einen Bauch und einen Rücken
- DAS - zwei Knie und zwei Ellenbogen

2. Predella des Katharinenaltars: Heilige Kirchenväter



Abb. 8

Das Gemälde mit den vier Männern hat ein berühmter Maler, der in Kulmbach geboren wurde, gemalt: Hans von Kulmbach. Das Gemälde verschönerte ursprünglich den unteren Teil eines Altars in einer Kirche. Die vier abgebildeten Männer werden Kirchenväter genannt, weil sie für die christliche Kirche wichtige Bücher geschrieben haben.

👁️ Wähle die richtige Aussage: Sie werden in der christlichen Kirche als Heilige verehrt. Darum...

- WER - haben sie alle lange Bärte
- WEI - umgeben sie Heiligenscheine aus echtem Gold
- WAS - tragen sie wertvolle Kronen auf ihren Köpfen

3. Die Keller'sche Steinkanzel: Mit Evangelisten und Aposteln



Abb. 9

Von einem anderen Künstler aus Kulmbach, Wolf Keller, stammt die große Kanzel aus Stein. Sie stand früher in der Kulmbacher Petri-Kirche. Von dieser Kanzel aus, las der Pfarrer aus der Bibel vor oder predigte. Ganz oben unter der Brüstung sind die vier Personen dargestellt, die die Texte der Bibel aufgeschrieben haben („Evangelisten“): Matthäus mit dem Engel, Markus mit dem Löwen, Lukas mit dem Stier und Johannes mit ...

👁️ Schau hin: Woran ist Johannes (Tipp: Pfeil) zu erkennen?

- TTE - am Kreuz, das er bei sich trägt
- RRE - am Schlüssel, den er bei sich trägt
- SSE - am Adler, der ihn begleitet

Die Männer unterhalb des Treppengeländers sind die 12 Begleiter von Jesus Christus, die Apostel.

4. Pörbitscher Schatz

Als 1632 während eines Krieges feindliche Truppen nach Kulmbach vorrückten, vergrub ein reicher Bürger namens Georg Friedrich Gutteter den kostbaren Besitz seiner Familie in einem Sack. Er wollte nicht, dass er in die Hände der Feinde fiel.

Leider starb Georg Friedrich Gutteter im Krieg. Auch die anderen Mitglieder der Familie, die vom genauen Versteck wussten, verstarben. Und so gerieten der Schatz und sein Versteck in Vergessenheit...

Zufälliger Fund

Bauarbeiter entdeckten den Schatz bei Bauarbeiten 1912 im Kulmbacher Ortsteils Pörbitsch. Natürlich war die Freude groß! Welch toller Fund!



Was taten die Bauarbeiter? (Tipp: Ein Bild hier im Raum hilft bei der Beantwortung der Frage.)

- FRA - Sie gingen ins Wirtshaus, ließen sich die Trinkpokale des Schatzes mit Bier füllen und feierten den Fund.**
- MAN - Sie prügelten sich um den Schatz.**
- KIN - Sie hatten Angst, für Diebe gehalten zu werden, und vergruben den Schatz wieder.**

Wertvolle Kostbarkeiten

Die verschiedenen Stücke, die zum Pörbischer Schatz gehören, sind alle aus vergoldetem Silber.



Was gehört zum Schatz? Kreuze an (Tipp: 4 richtige Antworten)!

- U - Silberlöffel**
- T - Krone**
- S - Pokale zum Trinken in verschiedenen Formen**
- P - Ketten**
- E - Zepter**
- X - Schatztruhe**
- U - Schälchen für Salz und Gewürze**

Ein Becher wie ein Schiff

Ein ganz besonderer Becher hat die Form eines Schiffes mit einem Mast und einem Segel. Am Mast ist die nackte Figur einer Frau zu sehen: Fortuna, die Göttin des Glücks.



Was wünschte man jedem, der aus dem Becher trank?

- RT - einen Urlaub auf einem Schiff
- ST - ein eigenes Boot
- KT - viel Glück

Viel Besteck

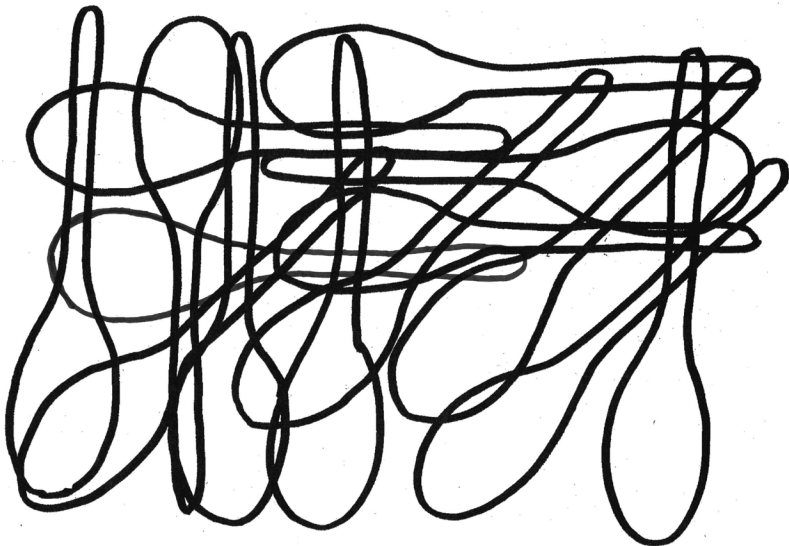
Zum Schatz gehören auch mehrere silberne, schön verzierte Löffel und ein Essbesteck. Es wird in einer runden verzierten Röhre aufbewahrt und kann mit einer Kette z.B. an der Kleidung befestigt werden - zum Mitnehmen also.



Wieviele Löffel gehören zum Pörbitscher Schatz?

- IN - 13 Löffel
- AN - 15 Löffel
- AUF - 14 Löffel

Überprüfe Deine Lösung mit dem Suchbild!



Erstes Obergeschoss

Gehe nun ein Stockwerk höher. Hier kannst Du zunächst alte Telefone ausprobieren. Im Raum dahinter wartet auch Interessantes auf Dich!

1. Kulmbacher Schützenscheiben: Gut gezielt

Gut schießen zu können, war früher zur Verteidigung gegen Angreifer sehr wichtig. Daher trafen sich die Bürger in Vereinen („Schützengilden“) und übten Schießen. Oft gab es Wettkämpfe, bei denen auf Holzscheiben geschlossen wurde. Wer am besten traf, gewann.



An der Wand hängen viele schön gestaltete Schießscheiben.

Wieviele Scheiben findest Du hier, auf denen die Plassenburg zu erkennen ist?

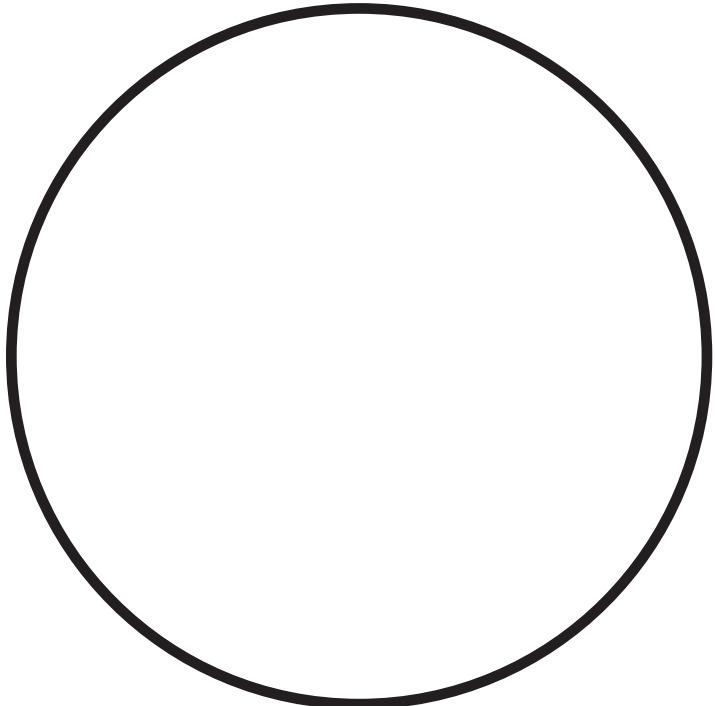
DIE - 0

DER - 2

DAS - 6



Gestalte selbst eine solche Schießscheibe!



1. Obergeschoss

2. Zünfte: Eine Hand hilft der anderen

Seit dem Mittelalter gab es Zünfte. In einer Zunft arbeiteten Handwerker der gleichen Art zusammen, also beispielsweise alle Bäcker oder alle Schreiner. Sie halfen sich gegenseitig, legten gemeinsam Preise fest und regelten die Ausbildung ihrer Lehrlinge.

Zunfttruhen: Gut aufbewahrt!



Abb. 10

In einer aufwendig gestalteten Truhe aus Holz wurden die wichtigsten Unterlagen der Zunft aufbewahrt. Im Raum findest Du die Truhen verschiedener Zünfte. An den Verzierungen der Truhe kannst Du erkennen, welcher Zunft sie gehörte. Die abgebildete Truhe gehörte der Zunft der Huf- und Wagenschmiede, was an dem abgebildeten Wagenrad und den Werkzeugen erkennbar ist.



Suche die Zunfttruhe der Metzger! Woran ist sie zu erkennen?

- KU - an einer Salami auf dem Deckel
- NE - an einem Schwein auf dem Deckel
- PL - an einem Rind auf dem Deckel

Daubenkrüge: Prost!



Abb. 11

Die großen Krüge in der Vitrine am Ende des Raums heißen „Daubenkrüge“. Der Name der Krüge erinnert an ihre Herstellung: Die Krüge bestehen aus flachen, gebogenen Holzstäbchen (sogenannten Dauben), die durch Ringe aus Metall zusammengehalten werden. Meist wurde das Metall noch schön verziert.



Ein Krug unterscheidet sich von den anderen: Seine Dauben sind nicht aus Holz, sondern aus Horn. Vom Geweih welchen Tieres stammt das Horn? (Tipp: Finde den Krug. Die Beschriftung verrät Dir die Lösung.)

Zunfttherbergen: Umsonst übernachten

Ein junger Mann, der Handwerker werden wollte, musste am Ende seiner Ausbildung einige Jahre auf Wanderschaft gehen. In Herbergen oder Zunft-häusern konnten die Gesellen während ihrer Wanderschaft übernachten, ohne dafür bezahlen zu müssen.



Wie so ein Herbergszimmer aussehen konnte, zeigt das nachgebaute Zimmer. Welcher Zunft gehörte es? Tipp: Schau nach oben!

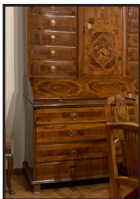
- ASS - Bäcker
- ONN - Zimmermann
- IMM - Müller

3. Adeliges, bürgerliches und bäuerliches Wohnen

Direkt nach dem Herbergszimmer kannst Du sehen, wie Wohnräume vor mehr als 200 Jahren aussahen. Die drei nachgebauten Räume sollen zeigen, wie unterschiedlich reiche Adelige, Bürger in den Städten und Bauern auf dem Land gewohnt haben.



Welcher Raum gehört wohl zum wem? Hier ein paar Tipps:



Adel



Bürger



Bauern

Abb. 12 - 14



Wie soll Deine Wohnung später aussehen? Wieviele Zimmer soll sie haben? Worauf möchtest Du auf keinem Fall verzichten? Schreibe auf oder zeichne.

Zweites Obergeschoss

1. Vor- und Frühgeschichte

Die ersten Räume im 2. Obergeschoss widmen sich der Vor- und Frühgeschichte, also dem ältesten Abschnitt in der Geschichte der Menschheit. Aufgebaut hat die Sammlung der Kulmbacher Stadtschulrat Max Hundt seit 1930.

Steinzeit (Vitrine 1-3)

Die Vitrinen 1-3 (links vom Eingang) zeigen die große Entwicklung der Menschen in der Steinzeit, von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit.

Altsteinzeit

Die Menschen lebten als Jäger und Sammler. Sie aßen das Fleisch von erlegten Tieren, kleideten sich mit ihren Fellen. Sie sammelten Beeren, Früchte und Wurzeln in der Natur. Sie nutzten Faustkeile aus Stein als Werkzeug. Sie wanderten von Ort zu Ort.

Jungsteinzeit

Die Menschen begannen wilde Tiere zu zähmen, zu halten und zu züchten: Schafe, Ziegen, Rinder und Schweine. Getreide wurde angebaut, indem man Samen aufbewahrte und aussäte. Man fertigte nun aus Stein Beile, Äxte, Hämmer und Pfeilspitzen. Sie wurden sesshaft und bauten Häuser.



Schau Dir die Funde aus Franken in den Vitrinen an. Welches Getreide kannte man damals schon?

E □ □ □ □ & D □ □ □ □ □

Bronzezeit (Vitrine 5 und 6)

Als die Menschen Bronze, eine Mischung aus Kupfer und Zinn, entdeckten, veränderte sich einiges: Man stellte Werkzeuge, Waffen und Schmuck daraus her (Vitrinen 5 und 6, rechts vom Eingang).

In den Vitrine 6 findest Du lange Nadeln aus Bronze mit runden, verzieren Köpfen. Wofür nutzte man sie?



- A - zum Nähen I - als Waffe
 E - zum Verschließen von Mänteln und Umhängen

Auf die Bronzezeit folgte die **Eisenzeit**. Das entdeckte Eisen war besser für Werkzeuge geeignet, weil es stabiler war.

Tote begraben: Hügelgräber – Urnenfelder (Vitrinen 7-19)

Tote Menschen wurden ab der Bronzezeit verbrannt. Die Asche wurde dann in einer Urne entweder

- in einem Hügelgrab (Haufen aus Erde mit einer kleinen Kammer) oder
- auf einem Urnenfeld (einer Art Friedhof)

bestattet. Einen Nachbau eines solchen Hügelgrabes findest Du in der Mitte des Raums, ein Urnengrab in Vitrine 7. In das Grab wurden außerdem Gegenstände gelegt, von denen man glaubte, sie könnten dem Toten im Leben nach dem Tod nützen.



Schau den Inhalt der Vitrinen 11 - 19 in diesem Raum an. Was findet sich nicht unter solchen Grabbeigaben?

- BA - Schüsseln und Schalen
- MM - Waffen
- LL - Schmuck
- NBU - Schatztruhen

2. Mittelalter - Spielzeug aus Ton (Vitrinen 22 und 23)

Im zweiten Raum findest Du an der linken Wand u.a. Spielzeug aus dem Mittelalter (vor 500 bis 1500 Jahren). Die Kinder spielten mit den kleinen Puppen und Tieren aus Ton.



Um welche Tiere handelt es sich?

- S - Katzen
- W - Mäuse
- R - Pferde

3. Das Leben auf dem Planeten Erde - Weltrichs Wunderblume

In der nächsten Abteilung des Museums steht u.a. die Paläontologie im Mittelpunkt. Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Pflanzen und Tieren, die vor vielen Tausenden oder Millionen Jahren gelebt haben. Die Forscher untersuchen genau, was von diesen Pflanzen und Tieren zurückgeblieben ist. Diese Überreste nennt man Fossilien (meist sind es Versteinerungen).

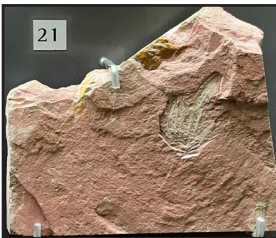


Abb. 15

Ein Kulmbacher, Johann Apollonius Peter Weltrich, hat zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Fossil einer bisher unentdeckten Pflanze gefunden: Sie ist ein Vorgänger unserer heutigen Pflanzen, die blühen und Samen bilden. Die Pflanze wurde nach ihrem Entdecker benannt und ist seither als „Weltrichia mirabilis“ – Weltrichs Wunderblume – bekannt.



Suche das Fossil der Wunderblume! (Tipp: grüne Vitrine, im Bereich „2. Akt“, Ausstellungsstück Nr. 21)

2. Obergeschoss

4. Exotische Tiere

Im nächsten Raum sind Schmetterlinge, Käfer und Spinnen zu bestaunen. Der Kulmbacher Forscher Johannes Kaulfuß hat sie auf seinen Reisen gefangen und präpariert.



Suche die abgebildeten Tiere! Setze eine Haken in das Kästchen, wenn Du sie gefunden hast.

Abb. 16-19



Titanus giganteus (Riesenbockkäfer)



Papilio ulysses (Odysseusfalter)



Tropidacris dux (Riesenhuschrecke)



Vogelspinne



Handelt es sich bei der abgebildeten Vogelspinne um ein Weibchen oder Männchen? (Tipp: Lies das Schild.)

S - Männchen

G - Weibchen

LÖSUNG:

Bildnachweis: Abb. 1 (Titel), 2-19: © Stiftung Landschaftsmuseum Obermain (Abb. 8-19 Fotos: Kornelia Weiß, SGV Bayreuth-Eremitage); **Impressum:** Kooperation Stiftung Landschaftsmuseum Obermain & Bayerische Schlösserverwaltung München / Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage; **Texte, Grafik & Layout:** Kornelia Weiß, Museumspädagogik, SGV Bayreuth-Eremitage 2022, sgvbayreuth@bsv.bayern.de; **Mit freundlicher Unterstützung von:** Nina Schipkowski, Leiterin der städtische Museen auf der Plassenburg, & Harald Stark, Kastellan der Plassenburg/SGV Bayreuth-Eremitage, mit Team.

Lösung: Die weisse Frau spukt auf der Plassenburg (Abb. 3-Kamel, Abb. 4-Leopard, Abb. 5-Elefant, DIE-Hände und füße, WEI-Heiligenschneie, SSE-Adler, FRA-Wirtshaus, U-Silberlöffel, S-Pokale, P-Ketten, U-Schälchen, U-Schälchen, KT-Glück, AUF-14 Löffel, DER-Zwässenbung, PL-Ochse, Hirsch, ASS-Bäcker, EN-Verschluss, BU-Schätztruhen, R-Pferde, G-Weibchen)